

gedreht, wie es oft genug vorkam. Spekulationen gibt es immer, aber das ist etwas anderes. Du liest ein Interview von Dietmar, dann eins von Ernst, dann von Hofmann und von wem noch alles, aber das schlimme an der Sache ist, dass alle 4 was anderes erzählt haben. Da war ja von Platz 4 bis Platz 16 alles dabei, jetzt nur mal was die Zielrichtung betrifft. Wenn du über die Öffentlichkeit kommunizierst, als Verein, als Gesellschaft oder als Familie, überspitzt gesagt, ist es der Anfang vom Ende. Bei meinem Interview habe ich auch nicht alles richtig gemacht. Was ich alles gesagt habe, war auch mit der Stani – Geschichte so aus der Emotion heraus. Ich sehe meine Fehler auch da. Im Endeffekt sage ich schon, dass einige darüber nachgedacht haben. Babbel fährt eine gute Linie, denn er ist aus meiner Sicht der Mann, der was sagt und alle anderen halten die Klappe. Egal ob es richtig oder falsch ist, es gibt nur seine Aussage in diesem Moment. Das ist gut und das hat mit Sicherheit auch etwas mit unserer neuen Presseabteilung zu tun.

11hoch3:

Kannst du dir vorstellen langfristig bei der TSG zu arbeiten?

Tom:

Ja! Ich sag dir ehrlich, ich hab ja noch vor 4/5 Jahre zu spielen. Ich bin topfit, fühle mich gut und meine Schambeinentzündung ist auch „toi, toi, toi“ erledigt und von daher bin ich voll auf Schaffenskraft. Ich kann mir das absolut vorstellen, hier zu verlängern. Was für mich ganz wichtig ist: Ich habe 2 Kinder und für die ist das hier Schlaraffenland. Meine Frau kommt hier super zu recht, hat viele Freunde gewonnen und das ist schon mal mehr als 50 Prozent für mich. Du kommst abends nach Hause und brauchst dir keine Sorgen um deine Familie machen, sondern kannst dich wirklich voll und ganz auf deinen Job konzentrieren. Das ist ein Riesenvorteil und für mich selbst - Ich fühle mich hier auch wohl. Und jetzt gera-

de sehe ich so ein bisschen die Perspektive, dass man doch wieder etwas erreichen kann.

11hoch3:

Was wünschst du dir von den Fans für Heim- und Auswärtsspiele?

Tom:

Gegen die Stehplatzfans habe ich noch nie was gesagt und werde ich auch nie was sagen. Was mich stört ist die Stimmung wie zum Beispiel beim Spiel gegen den HSV. Wenn du 4:0 führst, machst ein Riesenspiel und ich hätte grad so die Stecknadel auf den Rasen fallen hören können. Einmal wurde es richtig laut im ganzen Stadion und zwar als Dortmund das 1:0 geschossen hat. Ich hab mich richtig erschrocken, da ich ja nicht auf die Anzeigetafel schaue, sondern mich auf das Spiel konzentriere. Auf einmal schreien alle - hinter mir alle am schreien - so laut war es bei keinem unserer Tore! Was mich schon ein wenig enttäuscht hat, dass in Freiburg nicht so viele Zuschauer dabei waren. Das ist so ein bisschen Anspruch und Wirklichkeit. Das war jetzt ein Spiel, wo man sagt, wenn man in Freiburg gewinnt, dann hast du alle Möglichkeiten. Ein Derby am Sonntagnachmittag ist immer kritisch, aber grundsätzlich kein Problem, denn du fährst nur 1 ½ - 2 Stunden, das sollte nicht das Problem sein. Mich stören nicht die, die da waren, sondern die, die nicht da waren. Dann liest du aber in Foren oder hörst, das genau die uns am meisten kritisieren. Ich würde mir wünschen, natürlich ist das auch erfolgsabhängig, dass da ein bisschen was passiert.

In Gladbach waren 1.500 Fans, da bin ich bald hinüber gekippt. Das war überragend, ich mein ne super Stimmung, ehrlich, zum Teil lauter als Gladbach. Am Anfang, klar da haben die Betrieb gemacht, aber in der zweiten Halbzeit, da hast du nur noch unsere gehört! Es gibt nichts Schöneres, als dann zu feiern nach dem Spiel, das wollen wir ja alle.

Interview vom 19. April 2012

INTERVIEW TOM STARKE

11³ - DIE KURVE VERBINDET!

11hoch3:

Wo soll die Reise nächste Saison hingehen?

Tom:

Nach den jüngsten Entwicklungen bin ich sehr positiv eingestellt. Die Personalien Babbel/ Widmayer waren eine positive Entscheidung, die dem Verein gut getan hat. Ergebnistechnisch haben wir die Kurve bekommen, aber fußballerisch geht es noch besser. Natürlich zählt zuerst das Ergebnis, darüber hinaus sammelst du Selbstvertrauen und darüber hinaus kommt das Fußballerische automatisch. Die Qualität ist definitiv da, was man auch im Training sieht. Diese müssen wir nur auf den Platz bekommen, was auch mit Selbstvertrauen zu tun hat.

Ich habe auch das Gefühl, dass der rigorose Sparkurs ein kleines bisschen gebremst wird. Auch mit Babbel, der das schon angesprochen hat, dass man nicht nur mit A-Jugend-Spielern, salopp gesagt, seine Ziele in der Bundesliga erreichen kann. Von daher bin ich optimistisch, was die neue Saison betrifft, aber die alte ist ja noch nicht zu Ende.

Wir haben jetzt ein geiles Spiel vor der Brust, das du unbedingt gewinnen musst. Da führt kein Weg daran vorbei, denn es ist eine Riesenchance ein Ziel zu erreichen, das man sich vor der Saison gar nicht gesetzt hatte. Es ist eigentlich geil, wenn du weißt, dass du mit einem Spiel alles retten kannst. Wenn man das erreicht, wovon viele träumen oder es erwähnen, kann man nächstes Jahr ganz anders angreifen.

Der ganze Gewinn für den kompletten Verein ist ja erheblich, wenn du sagst, dass Hoffenheim europaweit spielt. Es gibt gar kein besseren Imagegewinn für den Verein.

11hoch3:

Warum hat es deiner Meinung nach mit Stani nicht geklappt, bzw. was ist der Unterschied zwischen Stani und Babbel?

Tom:

Ein Wort - Konsequenz!

Stani ist ein Riesentyp. Wir haben uns mit seiner Entlassung sehr, sehr schwer getan. Es war ein herber Schlag für euch, das haben wir auch gemerkt, aber auch für uns als Spieler. Den richtigen Unterschied siehst du erst mit dem Auftreten von Babbel. Ein besseres Beispiel wie die Personalien SalihoVIC - Babbel kann man nicht finden.

Ich schätze ihn sehr und ich weiß, dass er es ähnlich sieht. Die TSG war sein erster richtiger Verein außerhalb von St. Pauli. Dort hat er machen können, was er wollte, da war er Gott, der König. Ich denke in seinem neuen Verein wird er, und davon bin ich fest überzeugt, dies auf jeden Fall ändern, weil sich selber muss er nicht ändern, seine Person darf er gar nicht ändern. Er muss eben lernen, dass man eine Mannschaft nur mit Konsequenz führen kann.

11hoch3:

Herrscht im Team und im Verein jetzt wieder mehr Ruhe?

Tom:

Ich denke, gerade nach meinem Interview (Anm.: Pokal gegen Fürth), sind viele Gespräche auch in dieser Richtung geführt worden. Was ich jetzt so verfolge, ist es wirklich um 180 Grad besser geworden oder sagen wir 160. Wenn ich jetzt die Zeitung lese, lese ich nichts Neues. Ich lese das Neue auf 1899.de und dann erst in der Zeitung und nicht um-